



Das Blechbläser-Ensemble pro musica sacra aus Siegen begeisterte in der evangelischen Kirche in Krombach.

Foto: jea

Die Elefanten tanzten

KROMBACH/HILCHENBACH Pro musica sacra spielten zum Posaunenchor-Jubiläum

*„Karneval der Tiere“ und
„Bilder einer Ausstellung“
standen auf dem
Programm.*

jea ■ 125 Jahre Posaunenchor der Ev. Ref. Kirchengemeinde Krombach bestimmten an diesem Wochenende das Gemeindeleben in Krombach. Als Geburtstagsgeschenk bereits vor dem sonntäglichen Festgottesdienst mit einer stattlichen Zahl an Bläserinnen und Bläsern läutete das Siegerländer Blechbläser-Ensemble pro musica sacra (pms) am Samstagabend mit Simon Bald, André Becker, Mareike Klappert, Frederik Linn (Trompeten), Lukas Krämer (Horn), Michael Becker, Stefan Junk, Eckehard Pankratz, Burkhard Schölpen (Posaunen) und Reiner Klappert (Tuba) das Jubiläumsfest mit einem anspruchsvollen Konzert in der gut besuchten evangelischen Kirche in Krombach ein.

Die musikalische Leitung und humorvolle Moderation lag auch dieses Mal bei

Eckehard Pankratz, dem „primus inter pares“, dem ersten unter Gleichen“. Dass pro musica sacra in Krombach zu Gast war, kam nicht von ungefähr. Gehören doch vier der Ensemble-Mitglieder auch dem Jubiläums-Posaunenchor an. Am Sonntag wurde das Programm in Hilchenbach noch einmal aufgeführt.

Mit der „pms-Fanfane“ aus der Feder von André Becker hieß das weit über die Grenzen des Siegerlandes hinaus bekannte und beliebte Ensemble die Konzertbesucher willkommen. Im Programm standen dieses Mal die zwei Suiten „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky und „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns im Mittelpunkt, jeweils für Blechbläser von Ensemble-Mitglied André Becker umgeschrieben.

Mit „Bilder einer Ausstellung“ brachte pms ein klanggewaltiges Werk urrussischer Mentalität zur Aufführung. Die Musik zeichnete eine ganze Bilder-Galerie, angefangen mit Bildern des missgestalteten Zwergs Gnomus über den ein melancholisches Liebeslied singenden Troubadour und das Ballett der unausge-

schlüpften Küken bis hin zum grandiosen Tor von Kiew. Die exzellente instrumentale Darbietung führte, als eine musikalische Promenade durch diese Ausstellung. In der Tat, ein grandioses Werk, ebenso strahlend von pms zu Gehör gebracht.

Nach dem Vortrag „Des Sons Animés“ von Dirk Brossé war der „Karneval der Tiere“ von Saint Saëns angesagt. Dass der Karneval laut Pankratz gar im nahegelegenen Sauerland stattgefunden habe, haben könnte, ließ die Konzertbesucher schmunzeln. Klanglich ausgereift und instrumental perfekt in Szene gesetzt erklangen die Sätze „Introduktion“ und „Königlicher Marsch des Löwen“ über den Auftritt der Elefanten und Kängurus bis hin zum großen „Finale“.

Jeweils zwischen den einzelnen Sätzen gab Eckehard Pankratz mit Texten von Lorient der Musik „tierische“ Gestalt. Und weil es der riesige Beifall geradezu herausforderte, und sogar vom Publikum aus drei Vorschlägen des Ensemble-Leiters gewünscht, gab es als Zugabe noch einmal den Genuss des eleganten Tanzes der Elefanten.